Keilschriftforschung

Rutz, Matthew: *Bodies of Knowledge in Ancient Mesopotamia. The Diviners of Late Bronze Age Emar and Their Tablet Collection.* Leiden/Boston: Brill 2013. XXI, 682 S. 8° = *Ancient Magic and Divination* 9. Hartbd. € 168,00. ISBN 978-90-04-24567-9.

Besprochen von **Barbara Böck:** Madrid / Spanien,
E-Mail: barbara.boeck@cchs.csic.es

<https://doi.org/10.1515/olzg-2020-0037>

Mit dem vorliegenden Buch, das aus seiner 2008 abgeschlossenen Dissertation hervorgegangen ist, hat Matthew Rutz eine willkommene und ergänzende Studie zu der Literatur aus Emar vorgelegt. In der am Westufer des Euphratkies gelegenen Stadt wurde ein umfangreiches Textkorpus, welches bis auf wenige Ausnahmen aus dem letzten Drittel des zweiten Jahrtausends v. Chr. stammt, gefunden, das neben einer großen Anzahl von Rechtsurkunden auch Rituale und eine mannigfaltige Literatur aus dem Schulbetrieb und eben auch Texte aufweist, die von Experten der Opferschau kopiert und geschrieben wurden. Die Keilschrifttafeln aus Emar selbst wurden sehr schnell von Daniel Arnaud in vier umfangreichen Bänden in textkritischer Bearbeitung vorgelegt, die in den Jahren 1986 und 1988 erschienen sind.¹ Der Reichtum und die Bedeutung der Keilschrifttexte, die in eine Zeit datieren, in welcher der Prozess der Standardisierung akkadischer Literatur in Mesopotamien einsetzt und die aus einer Stadt stammen, die zum Reich der hethitischen Regenten von Karkemiš gehörte, zeigt sich an der großen Anzahl von Studien, die in der Folgezeit erschienen sind.² Rutz hat sich die enorme Aufgabe gestellt, eine Korrelation zwischen dem Genre der Texte und ihrem Fundort zu erarbeiten; dabei handelt es sich um die Zuordnung der Keilschrifttafeln und Fragmente, die aus den folgenden Grabungsarealen stammen: A, C, E, Areale der Deutsch-Syrischen Ausgrabung, M, N, P, R, T, V und Oberflächenfunde. Seine

Arbeit geht dabei weit über die von Regine Pruzsinszky 2003 vorlegte Liste von Konkordanzen hinaus³, indem sie nicht nur Arnauds Tipp- und Übertragungsfehler berichtigt, sondern auch Textzusammenschlüsse miteinander, falsch identifizierte Fragmente korrigiert und bislang unidentifizierte Texte identifiziert. Die Arbeit ist daher durchaus vergleichbar mit den Publikationen über Assur und Babylon aus den Händen Olof Pederséns⁴ oder mit Wilfred van Soldts Studie über Ugarit.⁵ Die Korrelation zwischen Text-Genre, Autor/Schreiber der Texte und Fundort reiht sich in eine Serie von Arbeiten ein, deren Anliegen es ist, Aufschlüsse über Archiv-Zusammenhänge und deren Organisation sowie über die Ausbildung und Arbeitsweise der jeweils Verantwortlichen zu gewinnen. Als Beispiele sei etwa auf die Studien von Michel Tanret über Ur-Utu,⁶ den Oberklagesänger der Annunitum im altbabylonischen Sippar, oder die von Stefan Maul über die Bibliothek des Beschwörers Kišir-Aššur⁷ aus dem neuassyrischen Assur hingewiesen.

Rutz' Arbeit gliedert sich in sechs Teile: Auf die Einleitung folgen ein Überblick über die Methodologie (*Chapter One: Text and Archaeology: Practitioners and Practice, Diviner and Divination*), ein Abriss der Grabungsgeschichte von Emar und die geschichtliche Bedeutung der Stadt und seiner Textfunde (*Chapter Two: Emar on the Euphrates: Archaeology, History, and Society*), eine Diskussion des Fundortes M1 selbst (*Chapter Three: 'Temple M1': Morphology of a Tablet Collection*) und die Analyse der Textfunde aus M1 (*Chapter Four: Interpreting the 'Temple M1' Tablet Collection*). Ein die Ergebnisse zusammenfassendes Kapitel (*Chapter Five: Conclusion*) und ein detaillierter Katalog (*Appendices: Catalogue raisonné of the Excavated Tablets from Emar*) schließen das Buch ab.

Ziel der Studie ist es, den archäologischen Kontext der Keilschrifttafeln, die aus dem sogenannten M1-Gebäudekomplex stammen, zu analysieren, um Aufschlüsse über die Texte selbst zu gewinnen. Dabei stehen Fragen nach der Identifikation der Texte und ihrer Anwendung und nach den Autoren/Schreibern im Vordergrund. Im Mittelpunkt

¹ *Recherches au pays d'Aštata, Emar VI. Tomes 1, 2; Textes sumériens et accadiens: planches. Tome 3: Textes sumériens et accadiens: texte. Tome 4: Textes de la bibliothèque: transcriptions et traductions*, Paris 1985–1987 (erschienen 1986–1988).

² S. z. B. Daniel Fleming, *The Installation of Baal's High Priestess at Emar: A Window on Ancient Syrian Religion*, Atlanta 1992 (= HSS 42), ders., *Time At Emar: The Cultic Calendar and the Rituals from the Diviner's Archive*, Winona Lake 2000, den Band *The City of Emar Among the Late Bronze Age Empires: History, Landscape and Society*, Münster 2008 (= AOAT 349), Hrg. L. d'Alfonso, Y. Cohen & D. Sürenhagen, oder Yoram Cohen, *The Scribes and Scholars of the City of Emar in the Late Bronze Age*, Winona Lake 2009 (= HSS 59).

³ *Die Personennamen der Texte aus Emar* (= SCCNH 13), p. xxviii–liii.

⁴ *Archives and Libraries in the City of Assur: A Survey of the Material from the German Excavations, Part I and II*, Uppsala 1985–1986; *Archive und Bibliotheken in Babylon: Die Tontafeln der Grabung Robert Koldeweys 1899–1917*, Saarbrücken 2005.

⁵ *Studies in the Akkadian of Ugarit: Dating and Grammar*, Kevelaer – Neukirchen-Vluyn 1991 (= AOAT 40).

⁶ „Learned, Rich, Famous, and Unhappy: Ur-Utu of Sippar“, in: K. Radner & E. Robson (Hrg.), *The Oxford Handbook of Cuneiform Culture*, Oxford 2001, p. 270–287.

⁷ „Die Tontafelbibliothek aus dem sogenannten 'Haus des Beschwörungspriesters'“, in: S.M. Maul & N.P. Heeßel (Hrg.), *Assur-Forschungen*, Wiesbaden 2010, S. 189–228.

steht daher die Charakterisierung von M1. Zwar bringt Rutz alle verfügbaren Daten und Interpretationen zusammen und zeigt, dass sich die Interpretationen als Tempel, Skriptorium, öffentlicher religiöser Versammlungsort oder Privat-Haus widersprechen, doch letztendlich kann nur die Publikation des Endberichtes der Emar-Ausgrabungen Gewissheit verschaffen. Diese Veröffentlichung, aus der Hand von Jean-Cl. Margueron, steht noch aus. Eine endgültige Beurteilung wird daher erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein. Der Gebäudekomplex M1 hat insgesamt 1707 Texte und Fragmente hervorgebracht, was 90 % der Textfunde aus Emar ausmacht. Die Katalogisierung und Klassifizierung dieses umfangreichen Korpus ist das Herzstück und Hauptergebnis der Arbeit. Rutz' *Catalogue raisonné* (p. 335–572) ist es dann auch, der die Monographie zu einem unverzichtbaren Begleitbuch zu Arnauds Textedition macht. Von den 1707 Texten und Fragmenten aus dem Komplex M1 können 84 % identifiziert werden. Diese fallen in die folgenden Kategorien: 29 % lexikalische Texte, 21 % Rechtsdokumente, 18 % Verwaltungstexte, 12 % divinatorische Texte, 10 % Ritualtexte, 5 % Briefe, 4 % literarische Texte und 1 % Beschwörungstexte. Rutz unterscheidet dabei, welche der Texte und Textfragmente im syrischen und im syrisch-hethitischen Stil geschrieben sind, eine Differenzierung, die auf die Arbeiten von Yoram Cohen⁸ sowie Daniel Fleming und Sophie Démare-Lafont⁹ zurückgeht. Auffallend viele der Texte, wie Rutz zeigt, können dabei einer Gruppe von Personen zugeordnet werden, die den Titel "Wahrsager" tragen (für die unterschiedlichen Schreibungen s. die Diskussion p. 280–291); dabei handelt es sich um Mitglieder der Zū-Ba'al-Familie. Aufgrund der Zusammensetzung der Textfunde mit eher wenigen, rein divinatorischen Texten geht Rutz der Frage nach, was dieser Befund über den Beruf des "Wahrsagers" aussagt und welche anderen Kompetenzen in diesen Beruf fallen. Daniel Fleming folgend¹⁰, der in diesen Experten Schreiber und Verantwortliche des Kultus sieht, spricht er sich für eine weit gefasste Interpretation als lokale Spezialisten aus, die diverse Rituale ausführten und dabei die Bezeichnung "Wahrsager" als Ehrentitel trugen (p. 321). Eine wichtige Rolle spielt dabei die Erlernung und Weitergabe der Schrift, was für den großen Prozentsatz lexikalischer Texte spricht. Eines der Stichwörter, die Rutz

dabei benutzt und die im Titel des Buches erscheinen, ist "bodies of knowledge", welche die "Wahrsager" weitergeben. Aufgrund des Alters der Textfunde aus Emar gilt Rutz' weitere intellektuelle Neugier ihrer Bedeutung für die Tradierung divinatorischen Wissen im Vorderen Orient. Dabei kommt er zu dem Schluss, dass Emar keine neuen divinatorischen Texte hervorgebracht hat, sondern dass diese entweder aus Anatolien oder aus Mesopotamien nach Emar importiert und dort aufbewahrt und kopiert wurden.

Aufgrund der Anlage und Struktur des Buches werden kaum Texte in Transliteration und Übersetzung geboten und wenn, auch nur unvollständig. In dem Abschnitt über divinatorische Texte diskutiert Rutz kurz einige der Übereinstimmungen und Abweichungen zwischen der Emar-Überlieferung astrologischer Omina und medizinisch-prognostischer Texte und der anatolischen bzw. mesopotamischen Tradition (p. 229–240, 253–259).

Die Probleme, die das oft fragmentarische Material aus Emar für eine diachronische und synchronische Untersuchung darstellt, seien am besten veranschaulicht anhand der Bearbeitung des folgenden Textes. Es handelt sich dabei um das beidseitig beschriebene Fragment Msk 731023, das von den Darmwindungen (*tīrānū*) des Opferschaulammes handelt. Es stammt aus dem M1-Fundkomplex. Neben der Bearbeitung durch Arnaud¹¹ haben sich Jean-Marie Durand und Lionel Marti um das Verständnis einer Seite der Tontafel bemüht.¹² Hier sei eine erneute Bearbeitung geboten, die auf bislang unpubliziertes Material zurückgreift. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes hat Arnaud die Vorderseite des Fragmentes nur teilweise in Form eines Kommentares transliteriert und übersetzt, Durand und Marti verzichten auf eine Bearbeitung der Vorderseite. In der folgenden Bearbeitung biete ich die Transliterationen von Arnaud sowie die von Durand und Marti im Kommentar, wiederhole aber nicht ihre Übersetzungen.

Die Omina aus den Darmwindungen wurden als zweite Unterserie in das umfangreiche *bārūtu*-Kompendium der Opferschau eingearbeitet. Die Serie *Šumma tīrānū* "Wenn die Darmwindungen" besteht aus acht Tafeln, von denen nicht alle erhalten sind. Die Textrekonstruktion der mittelbabylonischen Serie und der Standard-Fassung aus Ninive, auf der die folgende ergänzende Information fußt, ist das Ergebnis des langjährigen Projektes, dass

⁸ „Change and Innovation in the Administration and Scribal Practices of Emar During the Hittite Dominion“, *Tel Aviv* 32 (2005), p. 192–203.

⁹ „Tablet Terminology at Emar: 'Conventional' and 'Free Format'“, *AuOr* 27 (2009), p. 19–26.

¹⁰ *Time At Emar: The Cultic Calendar and the Rituals from the Diviner's Archive*, Winona Lake 2000, p. 26–32.

¹¹ *Emar IV.4*, p. 302–304.

¹² „Les textes hépastoscopiques d'Émar“, *JA* 292 (2004), 43–53. Neue, von Arnauds Edition abweichende Lesungen anhand der Photographie des Textes kennzeichnen die Autoren mit *.

Rez. in Zusammenarbeit mit Ignacio Márquez Rowe zum Abschluss gebracht hat; s. unsere unmittelbar bevorstehende Publikation *Anatomical Clay Representations of the Sheep Intestines for Divination in Ancient Mesopotamia*.

Das Fragment aus Emar zeigt auf der einen Seite Innovationen – Omina, die weder in den erhaltenen Textzeugen aus mittelbabylonischer und mittelassyrischer Zeit noch in der *bārûtu*-Fassung aus Ninive aus dem 1. Jt. v. Chr. enthalten sind. Auf der anderen Seite fällt auf, dass die Emar-Omina aus den Darmwindungen wie zusammengewürfelt erscheinen: Auf zwei Omina, die nach der mesopotamischen Tradition zu Tafel I gehören, folgen drei Omina aus Tafel III, ein Omen aus Tafel I, zwei aus Tafel III, ein Omen aus Tafel II, drei aus Tafel III, fünf aus Tafel IV und sieben aus Tafel I. Aufgrund der scheinbar wahllos zusammengestellten Omina, ist es schwierig, das Fragment als Art Exzerpt zu bezeichnen. Lediglich einige der Omina, die Partien von Tafel I und III entsprechen, folgen in ihrer Anordnung in etwa der Standardfassung.

Msk 731023

Obv.

- 1' [BE ...] 'x x x' [...]
Wenn ...
- 2' [BE ...] 'x' [...]
Wenn ...
- 3' [BE ... ER]IN₂-ia IZI [...]
Wenn ..., ... meiner Truppen, Feuer ...
- 4' [BE ...] 'x' ti ma : BE [...]
Wenn ... : Wenn ...
- 5' [BE ...] i-'x' [...]
Wenn ...
- 6' [BE ...] 'x' [...] ma [...]
Wenn ...
- 7' [BE ...] 'x x' [...] : BE ti-ra-nu ...
Wenn ... : Wenn die Darm[windungen] ...
- 8' [BE ...] 'x' [...] LUGAL [...]
Wenn ... der Herrscher ...
- 9' [BE ...]-tu [...] KUR₂ ana E₂[GAL ...]
Wenn ... der Feind zum Palast ...
- 10' [BE ...] 'x' [...] 'x' : BE [...]
Wenn ... : Wenn ...
- 11' [BE ...] 'x' ERIN₂-ka ana KUR KU[R₂ ...]
Wenn ... deine Truppen zum Land des Feindes ...
- 12' [BE ...] 'x' ERIN₂ KUR₂ ana KUR NU[N ...]
Wenn ... die feindlichen Truppen zum Land des Fürsten ...
- 13' [BE ...] ERIN₂ [...]
Wenn ... Truppen ...

- 14' [...] BE [...]
... Wenn ...
- 15' [BE ...] 'x x x' [...] 'x' ak bu [...]
Wenn ...
- 16' [BE ...] x x x x ab bu [...]
Wenn ...
- 17' [BE ...] 'x'-šu NUN KUR KU[R₂ ...]
Wenn ... wird der Fürst das Land des Feindes ...
- 18' [BE ti-ra-nu ... k]u-up-pu-tu-ma UGU ti-r[a-ni ...]
Wenn die Darmwindungen ... aufgehäuft sind und über den Darmwindungen ...
- 19' [BE ti-ra-nu ...] 'x ku'-up-pu-tu [...]
Wenn die Darmwindungen ... aufgehäuft sind ...
- 20' [BE ...] 'x x x' : BE [...]
Wenn ... : Wenn ...
- 21' [BE ti-r-a-nu ...] 'x'-ku-tu a-mu-ut 'x' ku 'x' [...]
Wenn die Darmwindungen ... Opferschaubefund des ...
- 22' [BE ti-ra-nu ...] ša-aḫ-lu-uq-tum : BE [ti-ra-nu ...]
Wenn die Darmwindungen ... Verderben. : Wenn die Darmwindungen ...
- 23' [BE ti-ra-nu ... ERIN₂ ... ina] DUGUD-ša ŠUB : B[E ti-ra-nu ...]
Wenn die Darmwindungen ... wird die Truppe in Schwierigkeiten fallen. : Wenn die Darmwindungen ...
- 24' [BE ti-ra-nu ...]-šal : BE ti-ra-nu ...
Wenn die Darmwindungen ... : Wenn die Darmwindungen ...
- 25' [BE ti-ra-nu ...]-na : BE ti-ra-nu [...]
Wenn die Darmwindungen ... : Wenn die Darmwindungen ...
- 26' [BE ti-ra-nu ...] ni-ip-ḫa-a[t ...]
Wenn die Darmwindungen ... widersprüchlicher Opferschaubefund ...
- 27' [BE ...] 'x' pa 'x x x' nim 'x' [...]
Wenn ...
- 28' [BE ...] a 'x' [...] 'x' [...]
Wenn ...

Rev.

- 1' [BE ...] 'x'-ni [...]
Wenn ...
Arnaud bietet i]b-ni, Durand und Marti lesen anhand einer Photographie ina* ERIN₂*-ni U[D*.DU ...].
- 2' [BE ... ti-r]a-ni GAM.MA-iš x i-tu-r[a-am-ma ...]
Wenn ... der Darmwindungen durchbohrt ist, wird ... zurückkehren [und ...].
Arnaud bietet] ib-ni : ma da gim i-tu-r[a; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 43, lesen [BE ti-ra-nu ki-ma til]-pa*-ni GAM*-ma 'MURUB₄*-šu* i-tu-r[a ...]. Die präteritale Verbalform

itūra(mma) leitet die Apodose ein; das Zeichen davor sollte daher zur Apodose gehören. Durand und Marti interpretieren diesen Teil des Omens jedoch als zur Protase gehörig und übersetzen „dont le milieu est revenu“.

- 3' [BE *ti-ra-nu* ZAG-šu]-*nu* ^{gis}TUKUL *ib-ni* ERIN₂-*ni* šu-*ba-a*[t ^{lu}KUR₂ iš-še-er]
Wenn die rechte Seite der Darmwindungen eine Waff-Markierung trägt, wird meine Truppe das Lager des [Feindes stürmen].
Arnaud bietet [BE *ti-ra*]-*nu* ^{gis}TUKUL *ib-ni* ERIM LU₂ šu-*ba-a*[t]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 43, lesen [BE *ti-ra-nu* ZAG-šu]-*nu* ^{gis}TUKUL *ib-ni* ERIN₂ LU₂ šu-*ma** s[IG₅* i-ra-ši]. Die Protase des Omens findet sich in dem unveröffentlichten Text K.6296+6799, welcher zu Tafel I von *Šumma tirānū* gehört. Die Apodose weicht von der des Emar-Textes ab. Für die hier vorgeschlagene Ergänzung s. CAD E 353 s. v. *ešēru* mng. 1b.
- 4' [BE *ti-ra-nu* GUB₃]-š*u-nu* ^{gis}TUKUL *ib-ni* ERIN₂ ^{lu}KUR₂ šu-*ba*-[at ERIN₂-*ni* iš-še-er]
Wenn die linke Seite der Darmwindungen eine Waff-Markierung trägt, wird die feindliche Truppe das Lager [meiner Truppe stürmen].
Arnaud bietet [BE *ti-ra*]-*nu* ^{gis}TUKUL *ib-ni* ERIM LU₂ šu-*ba-a*[t ...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 44, lesen [BE *ti-ra-nu* ZAG-šu]-*nu* ^{gis}TUKUL *ib-ni* ERIN₂ ^{lu}KUR₂* šu-*ma** [SIG₅* i-ra-ši]. Die Protase des Omens findet sich in dem unveröffentlichten Text K.6296+6799, welcher zu Tafel I von *Šumma tirānū* gehört. Die Apodose weicht von der des Emar-Textes ab. Für die hier vorgeschlagene Ergänzung s. CAD E 353 s. v. *ešēru* mng. 1b.
- 5' [BE *ti-ra-nu* ki-*ma*] a-ri-im nu²-š*ur*²-r[u²-u₂ ina ŠA₃ ERIN₂-*ia* GAL₂-š*ī*]
Wenn die Darmwindungen wie ein Zweig aussehen, Minderung [wird inmitten meiner Truppe auftreten].
Die unterschiedlichen Transliterationen zeigen, wie schwierig die Lesung der Zeile ist. Die hier vorgeschlagene Version richtet sich nach der Parallele mit *Šumma tirānū* III: 29; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 44–45, lesen [BE ... *ti-ra-nu* š*ī*-š*i*-t]am² {KUR} AŠ²* ana IGI²* a-ri-[-...].
- 6' [BE *ti-ra-nu* ki-*m*]a PAP a-na šu-*ba-a*[t ^{lu}KUR i-š*i*-ir]
Wenn die Darmwindung wie ein PAP-Zeichen aussehen, [wirst du] das Lager [des Feindes stürmen].
Arnaud bietet [...] x KUR₂ a-na šu-*ba-at* [...]; Durand und Marti lesen und ergänzen den Text aufgrund von Parallelen [BE *ti-ra-nu* ki-*m*]a PAP <š*u*-ab-at-ka> a-na šu-*ba-at* [...]. Das Omen wurde als *Šumma tirānū* III: 24 aufgenommen; die Apodosen zeigen die von Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 46, vorgeschlagene Ergänzung. S. für einige der Textvertreter den Kommentar von Durand und Marti zu der Zeile.
- 7' [BE *ti-ra-nu* ki]-*ma* ḥa-*ar*-ḥa-ri² te²-š*u*-*u*₂² i-n[a KUR GAL₂-š*ī*]
Wenn die Darmwindungen wie eine Kette aussehen, wird Verwirrung im [Land herrschen].
Arnaud bietet [...] ki-*m*]a ḥa-š*i* pa-ti-la ERIM la-aš-su¹ [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 45, lesen [BE *ti-ra-nu* ki-*m*]

a ḥa-lim pa-ak²* KUR²-*tim*²* na²-ak²*-ka²*-[rum i-ba-aš-š*i*]. Sollte die hier vorgeschlagene Lesung zutreffen, so ist das Omen parallel zu *Šumma tirānū* III: 46 (s. z. B. BRM IV 13 Rev. 50); die Apodose in *Šumma tirānū* III ist leicht variiert und bietet nur ein Wort, *tešū* „Verwirrung“.

- 8' [BE *ti-ra-nu*] na-an-mu-ru u par₂-su pi₂-it-ru-u[š-tum]
Wenn sich die Darmwindungen ansehen und getrennt sind, widersprüchlicher Opferschaubefund.
Arnaud bietet [...] na-an-mur-ru u par₂-su pi₂-it-ru x [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 45–46, lesen [BE *ti-ra-nu*] GIN₇* AN ina²* KUR²* KUR₂* ana²* IGI²* LU₂* ša²*-[ni-n]u²* pi-it-ru-d[u²*]. Das Omen findet sich in dem unveröffentlichten Text K.6296+6799, welcher zu Tafel I von *Šumma tirānū* gehört.
- 9' [BE *ti-ra-n*]u ki-*ma* GAL₄-LA ni-iš ŠA₃² ERIN₂ [...]
Wenn die Darmwindungen wie eine Vulva aussehen, wird Begierde bei der Truppe [...].
Arnaud liest die Apodose ni-iš x ERIM [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 46, lesen die Apodose {x} ne₂-mel SIG₅ ERIN₂-ni [...]. Teile der Apodose sind parallel zu *Šumma tirānū* III: 28 wie sie in dem unveröffentlichten Text BM 122697 obv. 31 erhalten ist: ni-iš ŠA₃ ERIN₂-ia KI DINGIR u₃ ⁴iš₈-dar e-ṭi-ir, „mit Willen von Gott und Göttin wird die Begierde von meiner Truppe genommen“.
- 10' [BE *ti-ra-n*]u ki-*ma* na-a[l-b]a-at-ti KUR ana KALA.GA [i-pa-aḥ-ḥ*ī*]
Wenn die Darmwindungen wie eine Ziegelform aussehen, wird das Land zu einer Festung verschlossen werden.
Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 47, ergänzen die Apodose KUR ana KALA.GA-[ti ir-ru-ub] nach BRM IV 13:38: BE šA₃. NIGIN GIN₇ ^{gis}U₃.ŠUB ^{lu}KUR₂ KUR NUN ana KI.KAL KU₄-ib. Meine Lesung und Ergänzung richtet sich nach der mittelbabylonischen Parallele des Omens, BM 122694 Obv. 38. Es handelt sich um eine Parallele zu *Šumma tirānū* III: 35.
- 11' [BE *ti-ra-n*]u ki-*ma* ^{gis}r x² mi tu ti x [...]
Wenn die Darmwindungen wie ...
Arnaud liest die Apodose mi-tu-ti x [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 47, bieten [BE *ti-ra*]-*nu* ki-*ma* ^{gis}ILLURU²* mi-*ṭi*²* [i] r²-ti B₃*-ut [...].
- 12' [BE *ti-r*]a-nu ki-*ma* ^{gis}ga[m-li]m ki-š*i*-it-t[um]
Wenn die Darmwindungen wie eine Krummholz-Waffe aussehen, Erfolg.
Arnaud liest [BE *ti-r*]a-nu ki-*ma* ^{gis}x (x) ki-š*i*-it-t[i ...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 47, bieten [BE *ti-r*]a-nu ki-*ma* ^{gis}zu-[BI]* ki-š*i*-id q[a-ti ...]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* III: 4 (s. z. B. BRM IV 13 Obv. 4).
- 13' [BE *ti-r*]a-nu 6 u ka-an-nu [sa]h-ru-š*u*-nu-ti a-lik pa-ni ER[IN₂ ...]
Wenn sechs Darmwindungen vorhanden sind und sie mit Bändern umwickelt sind, die Vorhut der Truppe ...
Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 47, bieten als abweichende Lesung ²sa²*-aḥ²*-ru-š*u*-nu-ti. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* II (s. z. B. den unveröffentlichten Text K.3670* Rev. 3–4).

- 14' [BE *ti*]-*ra-nu* ZAG *ki-ma* ^{gis}BA[N] NUN *ti-la-t[u-šu* BAL. MEŠ *u₂-šam-qata-šu*]
Wenn die Darmwindungen rechts wie ein Bogen aussehen, die Hilfstruppen des Prinzen werden gegen ihn [rebellieren und ihn besiegen.]
Arnaud liest [BE *ti*]-*ra-nu* ZAG *ki-ma* ^{gis}x x; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 47, bieten [BE *ti*]-*ra-nu* ZAG *ki-ma* ^{gis}BA[N]*. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* III: 5 (s. z. B. BRM IV 13 Obv. 5).
- 15' [BE *ti-r*]-*a-nu* GUB₃ *ki-ma* ^{gis}BAN⁷ NUN *ša* KUR^{lu}₂ KUR₂ *ti-la-t[u-šu* BAL. MEŠ *u₂-šam-qata-šu*]
Wenn die Darmwindungen links wie ein Bogen aussehen, werden die Hilfstruppen des Prinzen des feindlichen Landes [gegen ihn rebellieren und ihn besiegen.]
Arnaud liest [BE *ti*]-*ra-nu* GUB₃ *ki-ma* ^{gis}x; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 48, bieten [BE *ti*]-*ra-nu* GUB₃ *ki-ma* ^{gis}BA[N]*. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* III: 6 (s. z. B. BRM IV 13 Obv. 6).
- 16' [BE *t*]-*i-ra-nu* GIN₇[?] ⁷NA₄⁷ [BULU]G² ^{lu}₂KUR₂ KI-[*su ana* BAD₄ KU₄-*ib*]
Wenn die Darmwindungen wie eine Stein[nadel] aussehen, wird er das feindliche Territorium [in eine Festung zwingen.]
Arnaud liest [BE *ti*]-*ra-nu* x x x ^{lu}₂KUR₂ KI[...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 48, bieten [BE *ti*]-*ra-nu* GIN₇^{*} ^{gis}*GIŠIMMAR^{*} *n[u*]-[š]u*-ru** [ina *š*A₃^{*}-*bi** ERIN₂^{*}-*ni**[-...]]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* III: 38 (s. z. B. BRM IV 13 Obv. 41).
- 17' [BE] *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* *ši₂-hu du-un-nu* ŠUB [ŠEG₃-*nu taḥ-du* ILLU *mat-qu* GEN-*kam₂*]
Wenn sich auf den Darmwindungen verhärtete Pusteln befinden, [wird es reichlich regnen und eine wohltuende Flut wird kommen.]
Arnaud liest [BE] *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* *ši₂-hu du-un-nu* ŠUB¹ [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 49, bieten [BE] *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* *si*-iḥ*-hu ina** *ša*-pa*-a*-ti** ŠUB [...]. Das Omen ist vergleichbar mit *Šumma tirānū* IV: 45 (s. n.P. Heeßel, „Sieben Tafeln aus sieben Städten“ – Überlegungen zum Prozess der Serialisierung von Texten in Babylonien in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrtausends v. Chr., in: E. Cancik-Kirschbaum, M. van Ess & J. Marzahn [Hrg.], *Babylon*, Berlin 2011, S. 179 Z. 43; Heeßel nimmt den Text aus Emar nicht in seiner Bearbeitung auf). Das Omen *Šumma tirānū* IV: 45 verwendet zur Klassifizierung der Pustel das Adjektiv *dannu* „hart“.
- 18' [BE] *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* *ši₂-hu* SU₄[?] ŠUB [ŠA₃.ḫUL ŠUB-*ti izi*[?]]
Wenn sich auf den Darmwindungen rötliche Pusteln befinden, [Ärger, Blitzeinschlag.]
Meine Lesung der Protase folgt der von Arnaud; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 49, bieten [BE] *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* *si*-iḥ*-hu* SA₅ ŠUB [...]. Das Omen ist vergleichbar mit *Šumma tirānū* IV: 44, welches mit SA₅, *sāmu* 'rot-braun', einen anderen Farbterminus bietet (s. n.P. Heeßel, „Sieben Tafeln aus sieben Städten“, *Babylon*, Berlin 2011, S. 179 Z. 42).
- 19' [BE *ina*] E₂.GAL *ti-ra-ni* *ši₂-hu* {ŠUB} BABBAR ŠUB [...] Wenn sich auf den Darmwindungen weiße Pusteln befinden, ...
Arnaud liest [BE] *ina* *ti-ra-ni* *ši₂-hu* < > BABBAR ŠUB [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 49–50, bieten [BE] *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* *si*-iḥ*-hu nu*-ru*-bu** ŠUB [...]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* IV: 43 (s. n.P. Heeßel, „Sieben Tafeln aus sieben Städten“, *Babylon*, Berlin 2011, S. 179 Z. 41).
- 20' [BE *ina*] E₂.GAL *ti-ra-ni* *ši₂-hu* GE₆ ŠUB [UB-*ti du-ri*]
Wenn sich auf den Darmwindungen schwarze Pusteln befinden, Ein[sturz der Mauer.]
Arnaud liest [BE] *ina* *ti-ra-ni* *ši₂-hu* GE₆ ŠUB x [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 50, bieten [BE] *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* *si*-iḥ*-hu* GE₆ ŠUB x [...]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* IV: 47 (s. n.P. Heeßel, „Sieben Tafeln aus sieben Städten“, *Babylon*, Berlin 2011, S. 179 Z. 45).
- 21' [BE *ina*] E₂.GAL *ti-ra-ni* *ši₂-hu* SIG₇ ŠUB ERIN₂-[*ni* A.MEŠ *i-ka-lu-u₂*]
Wenn sich auf den Darmwindungen gelbe Pusteln befinden, [wird Wasser meine] Truppen [zurückhalten].
Arnaud liest [BE] *ina* *ti-ra-ni* *ši₂-hu* SIG₇ ŠUB ERIM [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 50, bieten [BE] *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* *si*-iḥ*-hu* SIG₇ ŠUB ERIN₂[?]-*n[i]* [...]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* IV: 46 (s. n.P. Heeßel, „Sieben Tafeln aus sieben Städten“, *Babylon*, Berlin 2011, S. 179 Z. 44).
- 22' [BE] *ina* ZAG *ti-ra-ni* *ši₂-iḥ*-hu* ŠUB DE₅.DE₅.GA ERIN₂-*ni* : BE *ina* [GUB₃ *ti-ra-ni* *ši₂-iḥ*-hu* ŠUB ...[?]]
Wenn sich auf der rechten Seite der Darmwindungen Pusteln befinden, Niederlage meiner Truppe.
Wenn sich auf der [linken Seite der Darmwindungen Pusteln befinden, ...].
Arnaud liest [BE] ZAG *ti-ra-ni* *ši₂-hu* ŠUB RI.RI.GA ERIM-*ni* u BE *ina* [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 50, bieten [BE] *ina** ZAG E₂.GAL *ti-ra-ni* *si*-iḥ*-hu* ŠUB DE₅.DE₅.GA ERIN₂-*ni* u UG₅ *ina* E₂[?].[GAL NUN ...].
- 23' [BE] *ti-ra-nu* nu-ut-tu[?]-*u₂* te¹-*šu-u₂* ana KUR-k[a GAL₂-*ši*]
Wenn die Darmwindungen zerschnitten sind, wird Verwirrung in [deinem] Land [herrschen].
Arnaud liest [BE] *ti-ra-nu* te₇-*hu-u₂* KU₄ E₂ KUR x [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 51, bieten [BE] TE-*hu-u₂* t[e]*-*šu-u₂* ana* KUR-k[a* ...]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* I (s. z. B. den unveröffentlichten Text B 230 Rev. 10').
- 24' [BE SA]G *ti-ra-ni* *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* e-*ši-ip* NUN *ina* E₂.G[AL-*šu* ḫI.GAR-*šu*]
Wenn der Kopf der Darmwindungen auf dem Palast der Darmwindungen verdoppelt ist, werden sie gegen den Fürsten in seinem Palast rebellieren.
Arnaud liest [x x x] *ti-ra-ni* *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* e-*zi-ib* NUN *ina* ta x [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 51, bieten [BE] 'SAG[?] *ti-ra-ni* *ina* E₂.GAL *ti-ra-ni* e⁻-*ši₂-ip* NUN *ina* E₂*.GA[l*-*šu* ...]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* I (s. z. B. den unveröffentlichten Text K.6296+6799 Rev. 8').

- 25' [BE SAG] *ti-ra-ni* EGIR *ti-ra-ni e-ši-ip* ERIN₂ ^{lu₂}KUR₂ *ana* ʿE₂ʿ. [GAL NUN ...]

Wenn der Kopf der Darmwindungen hinter den Darmwindungen verdoppelt ist, werden die feindlichen Truppen zum Palast des Fürsten ...

Arnaud liest [x x x] *ti-ra-ni ina* EGIR *ti-ra-ni e-zi-ib* ERIM LU₂ x [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 51, bieten [BE SAG] *ti-ra-ni ina* EGIR *ti-ra-ni e-ši-ib* ERIN₂ LU₂ a[r*-bu-ta₅ i-la-ak]. Beide halten die folgende Zeile des parallelen Fragmentes BM 34883* (CT 51 Nr. 113) für eine alternative Apodose und transliterieren BM 34883 Z. 6: [ša₂-niš su]b₃.sa₄ *ana* ERIN₂-i[a₅ ...]. Nach dem unveröffentlichten Parallel-Text K.6296+6799 handelt es sich bei dieser Zeile um ein neues Omen, von dem Teile der Protase und Apodose erhalten sind: [...] *šu-ur-ri-mu* SUH₃ *ana* ERIN₂-ni [...].

- 26' [BE *ti-ra*]-nu du-ku-šu ti-bu-ut DUMU.M[EŠ]

Wenn die Darmwindungen aufgetrieben sind, Aufstand der Söhne.

Arnaud liest [x x x] nu DU-ku-šu ti-bu-ut DUMU.MEŠ [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 51, bieten [BE *ti-ra*]-nu du-ku-šu ti-bu-ut DUMU.MEŠ [NUN]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* I (s. z. B. den unveröffentlichten Text K.6296+6799 Rev. 11'). Um wessen Söhne es sich handelt, wird in der Apodose nicht erwähnt.

- 27' [BE *ti-ra-nu*] ab-ku ša ki-di-i [KU₄-am-ma ša₂ šA₃ URU E₃]

Wenn die Darmwindungen umgedreht sind, wird ein Außenseiter kommen und ein Stadtbewohner gehen.

Arnaud liest [x x x] ab-ma ša ki-di i [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 52, bieten [BE *ti-ra-nu*]u* ab-ku* ša ki-di-i [...]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* I (s. z. B. den unveröffentlichten Text K.6296+6799 Rev. 12').

- 28' [BE *ti-ra-nu* ZA]G na-an-mu-ru ^{lu₂}KUR₂ ina KI.MU¹ E₃ : BE ti-[ra-nu BE šA₃.NIGIN 150 na-an-mu-ru ina šA₃ KI KUR₂ E₃-a]

Wenn sich die Darmwindungen rechts ansehen, wird der Feind sich aus meinem Territorium zurückziehen. Wenn sich die Darm[windungen links ansehen, wirst du dich aus dem feindlichen Territorium zurückziehen].

Arnaud liest [x x x]nu na-an-mu-ru ^{lu₂}KUR₂ ina KI in-na-mar u BE ti-[ra-nu ...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 52, bieten [BE *ti-ra-nu* ZAG SAG-šu]-nu na-an-mu-ru ^{lu₂}KUR₂ ina KI in-na-mar u UG₅ TI-[LA ...]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* I (s. z. B. den unveröffentlichten Text K.6296+6799 Rev. 13'). Das zweite Omen in Z. 28' ist ergänzt, um eine Idee der ursprünglichen Breite des Emar-Textes zu vermitteln.

- 29' [BE *ti-ra-nu* ina s]AG-šu-nu na-an-mu-ru ^{lu₂}KUR₂ ina URU^{ki} b[ir-ti GAM-iš]

Wenn sich die Darmwindungen auf ihrer Oberseite ansehen, wird der Feind in die Zitadelle der Stadt [vorstoßen].

Arnaud liest [x x x] SAG-šu₂-nu na-an-gu-ru ^{lu₂}KUR₂ ina URU^{ki} x[...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 52, bieten [BE *ti-ra-nu* GUB₃] SAG-šu₂-nu na-an-mu*-ru ^{lu₂}KUR₂ ina URU^{ki}-k[a ir-ru-ub]. Das Omen ist parallel zu *Šumma tirānū* I (s. z. B. den unveröffentlichten Text K.6296+6799 Rev. 15').

- 30' [BE *ti-ra-nu* ZAG e]š-pu tu-ur-ru ^{lu₂}KUR₂ ina KI-ka [...]

Wenn die Darmwindungen rechts verdoppelt sind, wird der Feind in dein Territorium ...

Arnaud liest [x x x]x-bu GUB₃ tu-ur-ru ^{lu₂}KUR₂ ina KI-ia [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 52, bieten [BE *ti-ra-nu*]u* [t] e*-bu GUB₃ tu-ur-ru ^{lu₂}KUR₂ ina KI-ka* [ir-ru-ub].

- 31' [BE *ti-ra-nu* GUB₃ e]š-pu ZAG tu-ur-ru ina KI ^{lu₂}KUR₂-ka [...]

Wenn die Darmwindungen rechts verdoppelt sind, ... in das Territorium deines Feindes ...

Arnaud liest [x x x]x-bu ZAG tu-ur-ru ina KI ^{lu₂}KUR₂-ka [...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 52, bieten [BE *ti-ra-nu* t] e*-bu ZAG tu-ur-ru ina KI ^{lu₂}KUR₂-ka [te-er-ru-ub].

- 32' [BE ...] ka [...] NUN ina URU^{ki} [...]

Wenn ..., wird der Fürst in die Stadt ...

Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 52–53, bieten [BE *ti-ra-nu*] ka*-am*-su* NUN ina URU^{ki}-[šu ...].

- 33' [BE ...] ʿx x xʿ ERIN₂ ar-bu-tam i-la-a[k]

Wenn ... wird die Truppe eine Niederlage erleiden.

Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 53, bieten [BE *ti-ra-nu* te-b] u*-u₂* ul*-ʿlu*-šu₂*ʿ ERIN₂ ar-bu-ta₅ i-la-a[k].

- 34' [...] ʿx x x x xʿ-ma u ERIN₂ [

... und die Truppe ...

Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 53, bieten [BE *ti-ra-nu* ...] te*-bu*-u₂* ʿul-lu-šu₂*ʿ KI*-ka* [...].

- 35' [...] ʿx x xʿ [...]

...

Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 53, lassen diese Zeile aus.

- 36' [...] x-nim ERIN₂-ni KALA.G[Aʿ ...]

... meine Truppe wird die Festung? ...

Arnaud liest [x x x] NUN ELAM.<MA> ERIM-ni KALA.G[A ...]; Durand und Marti, JA 292 (2004), p. 53, bieten [BE *ti-ra-nu* ...n] u*-tu₂*-up* NUN ELAM ERIN₂-ni DAGALʿ-x- [...]. Aufgrund des Fehlens von ^{ki} zur Klassifikation von Orts- und Ländernamen sehe ich von einer Lesung Elam für NIM ab.

- 37' [...] ʿx x x xʿ [...]

...

- 38' [...] ʿxʿ [...]

...